

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Pinneberg

**Claus-Peter Matetzki**

Fraktionsvorsitzender

### **Kreispräsident**

Herrn Tiemann

über Kreistagsbüro

-per email-

Gösselstieg 25

25462 Rellingen

Telefon 04101 / 590 604

[cp@matetzki.de](mailto:cp@matetzki.de)

Bankverbindung:

Sparkasse Südholstein

BLZ: 230 510 30

Kto.: 1515 34 22

Rellingen, den 22.07.2008

### **Antrag der Fraktion „die Linke“.**

#### **„Keine Kinderarbeit für den Kreis Pinneberg !“**

#### **Der Kreistag möge beschließen:**

Der Kreistag fordert die dem Kreis Pinneberg angehörenden Gemeinden und Städte sowie die Kreisverwaltung Pinneberg auf, bei zukünftigen Beschaffungen jeglicher Art die Herkunft und die Umstände der Herstellung der Waren zu überprüfen. Hilfestellung für eine praktikable Umsetzung ist ggf. bei den entsprechenden Hilfsorganisationen wie, z.B. „Terre des Hommes“ oder anderen Kommunen, die diese Vorgabe bereits umgesetzt haben, einzuholen.

C-P Matetzki  
Fraktionsvorsitzender

#### **Begründung:**

Der Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation ILO verweist für 2007 auf alarmierende Ergebnisse zum Thema Kinderarbeit. Weltweit müssen 165 Millionen Kinder im Alter zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten – und dies unter teilweise extrem gefährlichen Bedingungen.

Der Hilfsorganisation Terre des Hommes zufolge, kommen jedes Jahr mindestens 20.000 Kinder durch Arbeitsunfälle ums Leben.

Um etwas zu verändern, ist auch der Verbraucher hierzulande gefragt: "Große und kleine Unternehmen, Hilfswerke und Gewerkschaften engagieren sich bereits, um die Ausbeutung von Kindern zu beenden. Nur der Großverbraucher Öffentliche Hand schließt Produkte aus Kinderhand noch immer nicht aus", so ein Resümee Barbara Küppers' von Terre des Hommes.

Der Bundestag wird in den kommenden Monaten über die Umsetzung der EU-Vorgaben zur Reform der Beschaffung von Bund, Ländern und Kommunen debattieren. Aus diesem Anlass hat die Kinderhilfsorganisation "Terre des Hommes" die Abgeordneten des Deutschen Bundestages dringend ersucht, bei dieser Reform auch soziale Kriterien wie das Verbot von Kinderarbeit zu berücksichtigen.

Wir sind der Ansicht, dass der Kreis Pinneberg hier nicht hinten an stehen sollte !

Bund, Länder und Kommunen geben pro Jahr 360 Milliarden Euro für Beschaffungen aus.

Das sind zum Beispiel Natursteine für Straßenpflaster und öffentliche Gebäude, Berufskleidung, Sportbälle, Kaffee, Tee oder Orangensaft.

Immer sind darunter auch Produkte, die unter menschenunwürdigen Bedingungen von Kinderhand gefertigt wurden.

Bis heute haben bereits die Länder Bayern, Bremen, Saarland und Sachsen und über hundert Städte und Gemeinden erklärt, dass sie in ihrer Beschaffung das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit berücksichtigen werden, so „Terre des Hommes“.

Weit verbreitet ist auch die Meinung, dass Kinderarbeit sich nur in günstigen Produkten versteckt. Das ist aber nicht zwangsläufig der Fall, eine Prüfung im Einzelnen ist hierbei unerlässlich.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie unter :

<http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderarbeit/index.htm>